

# Schutzstreifen werden zu Gefahrenquellen

Risse im Belag und tief liegende Gullydeckel gefährden Radfahrer

Von Christoph Ueberfeld

**Unna. Gute Fahrradverbindungen sind das effektivste Mittel, um mehr Menschen zum Radfahren zu bewegen. Dafür braucht es aber Fahrradwege, die in einem baulich sicheren Zustand sind. Doch überall auf Unna Straßen tun sich gefährliche Lücken für Radfahrer auf.**

Lücken, die vor allem in der Dunkelheit zu Stürzen und am Ende zu ernsthaften Verletzungen führen können. Mit Blick auf das Strategiepapier zur Förderung des Radverkehrs, das im vergangenen November gemeinsam von Verwaltung und ADFC vorgestellt wurde, sollen die Menschen sicher aus ihren Wohngebieten zu den Schulen, zu den Freizeiteinrichtungen und auch zum Einkaufen gelangen können.

Allerdings geht das längst nicht an allen Stellen in Unna. An der Massener Straße, an der erst im vergangenen Jahr Sanierungsarbeiten vorgenommen worden waren, tun sich Risse im Belag des Fahrradschutzstreifens auf. Die Löcher und Rillen sind mehrere Zentimeter tief und führen unweigerlich zum Sturz, wenn man mit dem Rad dort hineingerät. Die schönen weißen Streifen suggerieren hier nur Sicher-

heit. Andernorts muss man sich vor zu tief liegenden Gullydeckel in acht nehmen – für Radfahrer ebenfalls eine echte Gefahrenquelle. An der Hertingerstraße führt ein Schutzstreifen stadtauswärts, doch auch hier müssen die Radfahrer Löchern im Asphalt ausweichen, dabei auch schon mal auf die Straße ausscheren.

An vielen Stellen wird jetzt die Farbe für die Schutzstreifen aufgebracht. Dies alles ergibt aber nur Sinn, wenn der Straßenzustand auch wirklich dafür geeignet ist. Die Stadt hat zugesichert, die maroden Stellen umgehend zu untersuchen.

„Für so etwas wäre ein entsprechendes Management in der Verwaltung gut. Ein Ansprechpartner, an den sich die Bürger sofort wenden können, wenn sie eine schadhafte Stelle entdecken“, sagt Hermann Strahl vom ADFC in Unna.

Beim demnächst wieder stattfindenden Stadtradeln „sind im Idealfall wieder knapp 1000 Problemmelder auf Unnas Straßen unterwegs“, sagt Strahl weiter und rechnet damit, dass dann noch mehr Stellen mit Löchern und Rissen gemeldet werden. Diese zu stoppen ist aber nur ein erster Schritt.

## Rillen im Schutzstreifen

Unna. Schutzstreifen sollen Radfahrer vor dem Autoverkehr schützen. Allerdings sind einige Schutzstreifen in Unna so marode, dass sie schon für sich eine Gefahr für die Fahrradfahrer sind. Nicht nur der Allgemeine Deutsche Fahrradclub kritisiert das.

➔ Seite 17



Diese Gefahrenstelle wurde vom Ratsherrn Klaus Göldner (FLU) dokumentiert: Gerät man dem Vorderrad in diese Rille, kann das zum Sturz führen.

Foto: Privat



Solche Rillen können für Radfahrer sehr gefährlich werden.

## Rillen im Schutzstreifen

### Gefährdung für Radfahrer auf den Fahrradwegen

Fahrradwege sollen Radfahrer vor dem Autoverkehr schützen. Dort, wo es keine gesonderten Radwege gibt, da gibt es auf den Straßen so genannte Schutzstreifen. Diese Streifen sind dadurch zu erkennen, dass sie den Bereich für Radfahrer mit einer dicken Linie von dem Rest abtrennen.

In Unna gibt es an vielen Stellen solche Schutzstreifen, damit Radfahrer nicht durch Autos gefährdet werden. Allerdings ergibt sich für die Radfahrer eine andere Gefahr.

An vielen Stellen sind diese Schutzstreifen marode. Das heißt: Der Straßenbelag hat Risse. Wenn Fahrradfahrer mit einem

Reifen in diese Rillen gelangen, dann kann das zu einem Sturz führen.

Die Stadt Unna hat zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) einen Plan entwickelt, damit in Zukunft noch mehr Menschen mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren.

Damit aber mehr Menschen mit dem Fahrrad zum Einkaufen, zum Sport oder sonst wohin fahren, benötigt man vernünftige Fahrradwege. Die Stadt Unna will nun schnell überprüfen, wo es für Radfahrer gefährliche Stellen gibt und diese dann schnell reparieren, damit sich niemand verletzt.